

## Pläne für Mercatorinsel mit Kultur vereinbar

Die Bebauung der Mercatorinsel wie sie jetzt auf der Expo Real in München vorgestellt worden ist, beeinträchtigt die kulturelle Nutzung nicht. Davon ist Umweltdezernat Dr. Peter Greulich überzeugt, der die Federführung für die Landschaftsplanung der Insel hat. „Keine Gefährdung“ sieht er für 2010, wenn sich Duisburg als „Hafen der Kulturhauptstadt“ präsentiert und Teile des Programms auf der Insel spielen. Die knapp acht Hektar große Spitze der Insel sei räumlich getrennt von der Fläche für die dienstlich-gewerbliche Nutzung. „Auf mich macht der Nutzungsentwurf, der bei der Expo vorgestellt worden ist, den Eindruck einer lockeren Bebauung, die sich vollständig harmonisch einfügt“, so Greulich. Wie die Landschaftsplanung endgültig aussieht, werde in vier bis sechs Wochen vorgestellt, wenn die Wettbewerbsjury entschieden hat.

„Die Spitze darf nicht zugeschüttet und bebaut werden“, ist auch Frank Jebavy vom Festivalbüro gelassen. Dieser Teil sei nicht hochwassersicher. Hier soll die Infrastruktur für Veranstaltungen, ein Konzertort für 5000 bis 6000 Besucher entstehen.

A.H.

## Werke der Preisträger

Die Sonntagsführung am 11. Oktober um 11.30 Uhr im Lehmbruck-Museum steht im Zeichen der Träger des Wilhelm-Lehmbruck-Preises. Grit Hömke gibt einen Überblick. Vertreten sind Künstler wie Eduardo Chillida, Norbert Kricke, Jean Tinguely, Claes Oldenburg, Joseph Beuys, Richard Serra, Richard Long und Nam June Paik. Auch Reiner Ruthenbeck, der im Jahr 2006 den Preis erhielt, ist darunter.

## Geschichte der Binnenschifffahrt

Zu einer Reise durch die Geschichte der Binnenschifffahrt lädt das Museum der Deutschen Binnenschifffahrt, Apostelstraße 84, am Sonntag, 11. Oktober, 15 Uhr, ein. Die Führung durch die Dauerausstellung lässt eines der wichtigsten industriellen und kulturellen Themen der Region lebendig werden. Die Teilnahme kostet einen Euro zusätzlich zum Eintrittspreis.

# Ein verkannter Pionier

Das Lehmbruck Museum zeigt „Für eine neue Welt: Georges Vantongerloo und seine Kreise von Mondrian bis Bill“

Anne Horstmeier

### DATEN

#### Bis 10. Januar

Die Ausstellung wird heute um 18 Uhr eröffnet und bleibt bis zum 10. Januar. Es sprechen Prof. Dr. Christoph Brockhaus und Dr. Angela Thomas Schmid. Öffnungszeiten: dienstags bis samstags 11 bis 17 Uhr, sonntags 10 bis 18 Uhr. Eintritt: 6/3 Euro. Führungen: ☎ 283 2195.

Es gibt Künstler, deren Bedeutung für die Kunstgeschichte weitaus größer ist als ihre Bekanntheit. Dazu zählt Georges Vantongerloo (1886-1965), dem Dr. Christoph Brockhaus in seiner letzten großen Ausstellung als Direktor des Lehmbruck Museums „endlich Gerechtigkeit widerfahren lassen“ will. Es ist ihm persönlich wichtig, die Aufmerksamkeit auf diesen „letzten halb verlorenen Sohn des 20. Jahrhunderts“ zu lenken, der eng mit der Entstehung der geometrischen Abstraktion verbunden ist, „der größten Revolution der Kunstgeschichte“.

Konstruktivist, Mitbegründer der konkreten und Vorreiter der konzeptuellen Kunst, schließlich sei Vantongerloo wichtig für die architektonische Skulptur und der erste gewesen, der Form und Funktion miteinander vereinbart habe.

burg verbunden wird – und mit Piet Mondrian, der so viel bekannter geworden ist als Vantongerloo. Was daran liegen mag, dass die Zahl seiner Werk eher gering ist; zudem zeigen sie Konsequenz vor allem in der Veränderung. Immer wieder stellt er sich neuen Aufgaben.

Wie Mondrian beginnt er figurativ. Die Erfahrungen des Ersten Weltkriegs und die



Schwebend im Raum, dessen Universalität eine große Rolle bei Vantongerloo spielt.

Die Ausstellung „Für eine neue Welt: Georges Vantongerloo und seine Kreise von Mondrian bis Bill“ ist ein Gemeinschaftsprojekt des Lehmbruck Museums mit dem Gemeentemuseum Den Haag. Hans Janssen, Kurator vom Gemeentemuseum, betont, dass Vantongerloo auch in den Niederlanden „nicht gut behandelt“ worden ist: „Das muss korrigiert werden.“ Ab 25. Januar wird die Ausstellung in Den Haag gezeigt. 100 Leihgaben kommen aus Den Haag und aus der Sammlung Angela Thomas Schmid, die als Vantongerloo-Kennerin auch einen Beitrag um umfangreichen Katalog verfasst hat (34,80 Euro). Er ist die einzige deutschsprachige Monographie des Künstlers.

Gehört der in Antwerpen geborene Künstler doch zu den Mitunterzeichnern des ersten Manifests von De Stijl, das stärker mit Theo van Does-

Auseinandersetzung mit dem Philosophen Baruch de Spinoza bringen ihn zur Mathematik, die dann eine große Rolle in seiner Kunst spielt. Es geht weiter in Richtung Architektur und Städtebau. Vantongerloo entwirft eine Villa oder einen Flughafen, das Modell „Aéroport plus armature“ hat das Lehmbruck Museum 2006 erworben. Er baut Plastiken, die wunderbar leicht im Raum schweben, er arbeitet mit Draht und Plexiglas. Schwebend leicht und zart auch die Malerei in Bildern wie „Parabelfunktion“.

Vergleiche ermöglichen in der Ausstellung die Arbeiten von Zeitgenossen und seines lebenslangen Künstlerfreundes Max Bill (1908-1994). Zu sehen (und erhältlich) ist auch der aufschlussreiche Film „max bill – das absolute augenmass“ (25 Euro), in dem Vantongerloo eine wichtige Rolle spielt.



Blick in die Ausstellung – im Vordergrund Vantongerloos „Konstruktion in der Kugel“ aus dem Jahr 1918. Fotos: Lars Froehlich

## Ingenieure bitten zur Erkundung des Mars

Die 4. Engineer's Night, die heute um 17 Uhr auf dem Uni-Campus an der Bismarckstraße beginnt, steht ganz im Zeichen des Raumes. Die Ingenieure machen das dreidimensionale Erlebnis zum Thema. Ab 17 Uhr kann man zunächst die High-Tech-Labore der Elektrotechnik und Informationstechnik besichtigen, von 19 bis 23 Uhr läuft im Hörsaal BA 026 dann das dreidimensionale Abendprogramm.

„Interaktive 3D-Welten in der Luft- und Raumfahrtforschung“ heißt der Vortrag des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR). Wie ein 3D-Computerspiel entsteht, erfährt man in den beiden folgenden Vorträgen. Firmen geben Einblicke in den Alltag eines Spiele-Entwicklers. Abschließend dürfen sich die Besucher 3D-Brillen aufsetzen und mit den Referenten des DLR den Planeten Mars erkunden.

Rund um den Hörsaal können Uni-Exponate aus der Elektrotechnik, der Nanotechnologie, der Informatik und dem Maschinenbau besichtigt werden, darunter ein lebensgroßer Fahrsimulator. Außerdem simulieren die Wissenschaftler im Hochspannungslabor Blitzeinschläge, sie zündeln im Brandentdeckungslabor und testen Feuermelder. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, Eintritt frei.

## Lesung mit Kuh Lieselotte

Zur interaktiven Lesung „Lieselotte“ lädt die Mayersche Buchhandlung am Samstag, 10. Oktober, um 14 Uhr Kinder ab vier Jahren ins Forum ein. Der Illustrator und Autor Alexander Steffensmeier präsentiert seine Bilderbücher rund um Kuh Lieselotte. Der Eintritt ist frei.

## DUISBURG

**Generalanzeiger**  
Lokalredaktion: Wolfgang Gerrits, Stellvertreter: Klaus Johann, Sport: Dirk Retzlaff  
**Geschäftsstelle, Anzeigen, Lokalredaktion:** Pressehaus Harry-Epstein-Platz 2, 47051 Duisburg; Postfachanschrift: Postfach 10 14 52, 47014 Duisburg.  
**Druck:** Druckhaus WAZ GmbH & Co. Betriebs KG, Friedrichstraße 34-38, 45128 Essen. Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten.  
Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskämpfe (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

**Duisburg**  
Redaktion ..... 0203 9926-3151  
Fax ..... 0203 9926-3168  
E-Mail ..... redaktion.duisburg@waz.de  
Lokalsport ..... 0203 9926-3177  
Fax ..... 0203 9926-3183  
E-Mail Sport ..... sport.duisburg@waz.de

**Lokalredaktion Hamm/Walsum**  
Weseler Straße 3, 47169 Duisburg.  
Redaktion ..... 0203 99415-20 bis 23  
E-Mail ..... redaktion.hamm@waz.de

**Lokalredaktion Rheinhausen**  
Hans-Böckler-Straße 14, 47226 Duisburg.  
Redaktion ..... 02065 3069-20  
E-Mail ..... lok.rheinhausen@waz.de

**Lokalredaktion Duisburg-Süd**  
Mündelheimer Straße 55, 47259 Duisburg.  
Redaktion ..... 0203 935844-10  
Fax ..... 0203 935844-15  
E-Mail ..... redaktion.du-sued@waz.de

**Anzeigen**  
E-Mail ..... anzeigen.duisburg@waz.de  
Geschäftskunden  
Telefon ..... 0203 9926-3131  
Fax ..... 0203 9926-3296

**LESERSERVICE**  
**Zustellung, Buchbestellung, Anzeigen (Familie, Auto, Wohnung), und Adressänderung:**  
Sie erreichen uns: Mo. bis Fr. von 6 - 20 Uhr, Sa. 6 - 14 Uhr, So. 15 - 20 Uhr, (Anzeigenannahme: mo. bis fr. 7.30-18 Uhr)  
Telefon ..... 01802 4040-72\*  
Fax ..... 01802 4040-82\*  
E-Mail ..... leserservice@waz.de

**Anzeigenberatung**  
Online Anzeigen aufgeben:  
..... www.online-aufgeben.de  
Telefon ..... 01802 4040-32\*  
Sie erreichen uns: Mo. bis Fr. 7.30 - 18 Uhr  
E-Mail ..... anzeigen.duisburg@waz.de  
\*6 Cent pro Anruf/Fax aus dem deutschen Festnetz, abweichender Mobilfunktarif

# Frankreich ist drei Tage lang in Duisburg zuhause

Deutsch-Französische Gesellschaft lädt zu vielen Veranstaltungen ein. Abschluss im Lehmbruck-Museum mit Fritz Pleitgen



Informationen über die Veranstaltungen der Deutsch-Französischen Gesellschaft finden sie unter der internet-Adresse www.voila-duisburg.de Zu den einzelnen Treffpunkten ist jeder willkommen. Das Jugendforum im Rathaus ist heute ab 8.30 bis 13.30 Uhr in vier Arbeitsgruppen vorgesehen. Repro: Eickershoff

### Klaus Johann

Lieben sie Frankreich auch? Vielleicht die Küche, die Landschaft oder die Lebenslichkeit? Darum geht's der Deutsch-Französischen Gesellschaft zwar auch, aber nicht in erster Linie. Die 175 Duisburger Mitglieder wollen vor allem Kultur, Sprache und Verständigung pflegen, dafür noch mehr Menschen gewinnen. In den kommenden drei Tagen ist Frankreich in Duisburg zuhause.

Seit 1952 bemüht sich die DFG in Duisburg um die Förderung der französischen Kultur und den Austausch. Und da die Duisburger offensichtlich zu den Aktivsten gehören, die den Dialog mit den Nachbarn suchen, sind sie als Kongressstadt ausgesucht worden. Wolfgang Schwarzer, der 1. Vorsitzende, hat die französische Familie nach Duisburg geholt.

Etwa 200 Teilnehmer werden zum dreitägigen Kongress erwartet. Natürlich haben sich auch Franzosen zur Mitgliederversammlung angesagt. In Deutschland hat die Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften etwa 130, in Frankreich 115 Mitglieder. „Dass bei den Franzosen auch Deutsche im Vorstand sitzen und bei den Deutschen Fran-

### »Auch die Jugend soll sich ein Bild vom Nachbarn machen«

zosen“, ist in keiner anderen bilateralen Organisation zu finden, weist Schwarzer auf den lockeren Umgang miteinander.

In Arbeitsgruppen geht es um den Austausch im Berufsleben, Erfahrungen mit dem deutsch-französischen Geschichtsbuch oder um überregionale Kulturinitiativen.

Doch auch die Jugend soll sich ein Bild vom Nachbarn machen. „Sprachen öffnen Kulturen“ lautet das Motto des Jugendforums, an dem sich vier Duisburger Schulen beteiligen. Es geht um Ausbildungsmöglichkeiten in Europa, Beschäftigung, Studium, kulturelles Miteinander. Die Schüler wollen Denkanstöße geben, das Interesse für Jugendliche an interkultureller Zusammenarbeit zu wecken.

Die Kongresssteine können sich auch ein Bild von der heimischen Kulturszene und der Stadt machen. Sei es bei Museumsbesuchen, Spaziergängen durch die Innenstadt oder einem ökumenischen Gottesdienst. Viel Musik und Theater gibt's zum Abschluss, wenn Fritz Pleitgen am Sonntag um 10.30 Uhr im Lehmbruck-Museum seine Erwartungen an die europäische Kulturhauptstadt 2010 verrät.